

# 25 Jahre Musikschule Neu-Isenburg e. V. – eine Erfolgsgeschichte!

Von Thomas Peter-Horas



Band „Gizmo“ Sommer 2002. Auftritt beim Sommerfest der Offenbach-Ost. Mittlerweile besuchen bereits die Kinder der damaligen Akteure die Musikschule.

Musikschulen sind heutzutage in vielen größeren Kommunen eine Selbstverständlichkeit. Die meisten Musikschulen in Deutschland sind im Verband deutscher Musikschulen (VdM) organisiert. Die Mitgliedschaft in diesem Verband, dem zur Zeit etwa 1.000 Schulen angehören, ist an Richtlinien gebunden, die die qualitativ hochwertige Arbeit der Musikschulen gewährleisten.

In Neu-Isenburg gab es bereits in den siebziger Jahren eine Musikschule, die gemeinsam mit anderen Einrichtungen im Bund für Volksbildung organisiert war. Nach der Auflösung des Bundes für Volksbildung wurde Anfang der neunziger Jahre der Verein „Jugendmusikschule Neu-Isenburg e. V.“ gegründet.

Als Leiter der Jugendmusikschule wurde der Pianist Christoph Sänger verpflichtet und der Unterrichtsbetrieb wurde am 1. Februar 1993 aufgenommen. Die Geschäftsstelle der Jugendmusikschule befand sich in einem kleinen Ladengeschäft in der Kronengasse 18.

Anfang 1993 nahmen rund 500 Kinder und Jugendliche die Angebote der neugegründeten Jugendmusikschule wahr. Der Unterricht fand in der Hugenottenhalle, dem Haus der Vereine, im Haus zum Löwen und in den Räumen der Albert-Schweitzer-Schule statt.

Im April 1997 übernahm Thomas Peter-Horas die Leitung der Jugendmusikschule, an der zu dieser Zeit etwa 550 Kinder und Jugendliche von 27 Lehrkräften unterrichtet wurden. Die wichtigsten Ziele waren zunächst die Konsolidierung des Haushaltes sowie die Entwicklung und Neustrukturierung der Schule im Hinblick auf eine Mitgliedschaft im VdM. In enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Lehrkräften und vor allem der Verwaltungsmitarbeiterin Sigrid Müller konnten

diese Vorhaben in kürzester Zeit auf den Weg gebracht werden.

Im Frühjahr 1998 wurde eine neue Geschäftsstelle in der Kronengasse 20 bezogen, in der neben zwei Büroräumen auch ein Raum für Unterricht und Besprechungen zur Verfügung stand. Eine wichtige Neuerung war die Verwendung eines Computers für die Verwaltung der Musikschule, was damals

durchaus noch keine Selbstverständlichkeit war.



Das Ensemble „Frostschutz“ (Claudia Jacobi, Caro Müller, Lena Hänsel und Alex Knippel) im Juli 1998. Leider ist der Pianist Christian Siegel nicht im Bild.

Durch den Ausbau der Kooperation mit den Schulen und Kindergärten der Stadt wurde es möglich, die Kurse „Musikalische Früherziehung“ direkt in den Kindergärten anzubieten und den Instrumentalunterricht nachmittags verstärkt in Räumen der Schulen durchzuführen. Weiterhin konnten Unterrichtsstandorte in den Stadtteilen Zeppelinheim und Gravenbruch eingerichtet werden. Auch inhaltlich wurde das Angebot ausgebaut: neue Instrumentalfächer, Ensembles und ein Kinder- und Jugendchor kamen hinzu. Die Neustrukturierung der Jugendmusikschule führte im Oktober 1998 zur Aufnahme in den Verband deutscher Musikschulen.

In den Folgejahren wurde das Unterrichtsangebot beständig erweitert und die Zahl der Schülerinnen und Schüler stieg kontinuierlich an. Immer häufiger beteiligte sich die Jugendmusikschule mit musikalischen Beiträgen an Veranstaltungen und wurde so zu einem wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt.

Im Jahr 2000 wurden bereits weit über 600 Schülerinnen und Schüler von 34 Lehrkräften unterrichtet.

Der Erfolg des Projektes „Musikalische Früherziehung für Alle“, das erstmals im Jahr 2004 als Pilotprojekt im städtischen Kindergarten Gravenbruch angeboten wurde, führte dazu, dass mittlerweile fast alle Kindergärten der Stadt teilnehmen. Das damals in Hessen einzigartige Konzept wurde in der Folgezeit von vielen Musikschulen des Landes übernommen.

2007 konnte die Jugendmusikschule gemeinsam mit der Wilhelm-Hauff-Schule und der Zweigstelle der Stadtbibliothek das neu erbaute Schul- und Bildungszentrum Westend beziehen.

Viele gemeinsame Veranstaltungen und Projekte waren die Folge. Das gemeinsame Singen mit allen Kindern der Schule, das über viele Jahre jeden Freitagmorgen in der Aula stattfand, war die Basis für weitere Kinderchorangebote an anderen Grundschulen.

Die Jugendmusikschule wurde mehr und mehr zu einer Einrichtung für Menschen aller Altersgruppen vom Kindergarten bis ins hohe Rentenalter. Da niemand auf Grund seines Alters ausgegrenzt werden sollte, wurde der Name der Schule im Jahr 2009 in „Musikschule Neu-Isenburg e. V.“ geändert.

Ein wichtiges Element der kommunalen Spitzenförderung ist ein Stipendienwettbewerb, der seit 2011 in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Jugend und Beruf“ durchgeführt wird.

Hier können begabte Instrumental- und Gesangsschüler bis zu einem Jahr kostenlosen Unterricht gewinnen.

Ihr heutiges Domizil, die Alte Goetheschule in der Hugenottenallee, bezog die Musikschule im Jahr 2012. Hier stehen mehrere Unterrichts- und Verwaltungsräume, ein kleiner Konzertsaal,



Jörg Neubauer und Schüler der Goetheschule



Trompeter Jakob Rappelt 2010



Pianist Yuanzhen Sun 2017

ein Band-Probenraum und ein Lager für Instrumente zur Verfügung.

In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Musikschule Neu-Isenburg zu einer musischen Bildungseinrichtung entwickelt, die nicht mehr aus dem kulturellen Leben der Stadt wegzu-denken ist.

Gegenwärtig nehmen jährlich weit über 1.300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Unterrichtsangebote wahr.

Für die Kleinsten gibt es die Kurse „Musik für Mäuse“ und „Musikalische Früherziehung“. Instrumentalunterricht wird für alle Orchester-

instrumente sowie Klavier, Gesang, Zupfinstrumente, Blockflöte, Keyboard und Schlagzeug angeboten.

Kinderorchester, Blasorchester, Kinder- und Jugendchor, Gitarrenensemble, Streichensemble, Saxophonquartett und Jazzensemble sowie spezielle Unterrichtsformen für Erwachsene und ältere Menschen vervollständigen das Programm der Musikschule.

Die positive Entwicklung der Musikschule ist ganz wesentlich auf Joachim Großpersky zurückzuführen, der den Verein seit 2002 als Vorsitzender vertritt. Die Musikschule ist nämlich nach wie vor keine kommunale Institution,

sondern eine öffentlich geförderte Bildungseinrichtung in der Trägerschaft eines gemeinnützigen Vereins. Neue Vereinsmitglieder, die die Musikschule stärken und fördern möchten, sind herzlich willkommen.

Unter [www.jms-ni.de](http://www.jms-ni.de) sind alle wichtigen Informationen über die Musikschule zu finden. Am 26. Mai 2018 findet von 10:00–17:00 Uhr der Tag der offenen Tür statt. Hier kann man sich aus erster Hand über alle Angebote der Schule informieren, Instrumente ausprobieren, Konzerte der Musikschüler anhören sowie mit Dozenten und Vertretern des Vorstands ins Gespräch kommen.



# Kaffeeklatsch

Schwätzchen, Kaffee & Kuchen

1 Kaffee + 1 Stück Kuchen = 80 Cent sparen



**CAFE ERNST**  
BÄCKEREI KONDITOREI